

bbk berlin

01.10.2024 | Künstler:innen und Kuratorin der Ausstellung „OF LOVE“: BERICHT ÜBER DIE ABSAGE DER AUSSTELLUNG „OF LOVE“ in der rk-Galerie Berlin- Lichtenberg

Der bbk berlin als Interessenvertretung bildender Künstler*innen in Berlin nimmt Stellung zu Fragen, die die Arbeitsbedingungen und Position der Künstler*innen in der Gesellschaft betreffen, setzt sich für offene und durchlässige Strukturen im Kunstbetrieb ein und verteidigt die kulturellen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Interessen der Künstler*innen gegenüber Öffentlichkeit und Politik. Weil dies unsere Aufgabe ist, veröffentlicht der Berufsverband den **Bericht der Künstler:innen und Kuratorin der Ausstellung „OF LOVE“**.

In der Absage der Ausstellung „OF LOVE“ sieht der bbk berlin eine Verletzung der Kunstfreiheit, denn Kunst kann nur dann ihre gesellschaftliche Funktion erfüllen, wenn sie unabhängig bleibt und ihre eigene Sprache findet. Wird die verfassungsmäßig garantierte Freiheit der Kunst – wie in diesem Fall berichtet – eingeschränkt, stellt das unsere offene und demokratische Gesellschaft infrage. Wenn Dialogprozesse abgebrochen werden, beschädigt das das Vertrauen zwischen Akteur*innen im Kunstbetrieb und der Politik bzw. Verwaltung. Wir alle sind aufgerufen, Wege zu finden, wie dieses Vertrauen wieder aufgebaut und damit die Kunstfreiheit gestärkt und geschützt werden kann.

Keine Zensur für die Kunst!

Die Ausstellung OF LOVE sollte vom 22. August bis zum 13. November 2024 in der rk-Galerie, Kommunale Galerie Lichtenberg, stattfinden. Wir, die Künstler:innen und die Kuratorin, halten es für notwendig, die Absage und die Zensur unserer Ausstellung durch die rk-Galerie und das Bezirksamt Lichtenberg transparent zu machen.

BERICHT ÜBER DIE ABSAGE DER AUSSTELLUNG „OF LOVE“

Die Ausstellung, die am 22. August 2024 eröffnet werden sollte, hatte zum Ziel, Akte des Mitgefühls in Gesellschaft und Natur zu erkunden und die Rolle der Liebe bei der Gestaltung einer gerechten und humanen Welt hervorzuheben. Initiiert durch das Residenz- und Austauschprogramm HIER&JETZT: Connections (HUJ:C), umfasste die Ausstellung neu entwickelte Kunstwerke und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, die durch das kuratorische Konzept inspiriert wurden. Insgesamt arbeiteten 19 Künstler:innen aus 13 Ländern über einen Zeitraum von 10 Monaten an dieser Ausstellung.

Zu Beginn der Ausstellungsplanung Anfang des Jahres betonte die Direktorin der rk-Galerie, in Bezug auf ihre Zensurpolitik, dass die Galerie auch ein politischer Raum sei, in dem kritische Stimmen willkommen sind. Der thematische

Schwerpunkt der Galerie liege auf aktuellen gesellschaftskritischen Themen. Im August, während des Aufbaus der Ausstellung, erhoben das Bezirksamt und die neue kommissarische Galerieleitung Einwände gegen die Videoarbeit und den beschreibenden Text eines Künstlers, da sie der politischen Haltung des Bezirksamtes Lichtenbergs und Deutschlands widersprechen würden. Der Text lautete:

UP UP with LIBERATION – 2024 – Bewegtes Bild (6 minütige Schleife)
Inspiriert von zwei Kindern auf einer Demonstration am Kudamm in Berlin gegen den andauernden israelischen Völkermord in Gaza und von der unfassbaren Stärke der Kinder aus Gaza, die zu Beginn des Völkermords im November 2023 eine Pressekonferenz abhielten und von der Welt einen Waffenstillstand forderten – jedoch vergeblich.

Trotz zweier Gespräche mit der Galerieleitung und dem Bezirksamt konnten wir keine Lösung finden, da jede der uns vorgeschlagenen Optionen eine Veränderung oder Entfernung des Kunstwerks erforderte. Unser Vorschlag, die Galerie könne eine Stellungnahme oder einen zusätzlichen Text in ihrem Namen veröffentlichen, wurde nicht angenommen.

In dem Bestreben, die Integrität unserer Arbeit und die Kohärenz der Ausstellung zu bewahren, teilten wir der Galerieleitung mit, dass wir bereit seien, die bereits vollständig installierte Ausstellung in ihrer jetzigen Form zu eröffnen und dass wir keiner der von ihnen vorgeschlagenen Änderungen zustimmen. Daraufhin sagte das Bezirksamt die Ausstellung drei Stunden vor der geplanten Eröffnung ab, ohne uns eine Erklärung zu geben, und berief sich später in ihrem Pressebericht auf unüberbrückbare Differenzen zwischen unserer Haltung und der politischen Haltung des Bezirksamtes.

Mit diesem Bericht über die Ereignisse während der Vorbereitung und dem Aufbau der Ausstellung hoffen wir, Künstler:innen, Berufsverbänden und dem breiteren Kultursektor die notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen, um diesen Vorfall zu verstehen und zu reflektieren.

AUSSTELLUNGSTEXT:

Zu lieben ist eine menschliche Wesensart, ein Instinkt, der unsere Reaktionen und Entscheidungen leitet. In einer Zeit, in der die Rechte und Freiheiten der Menschen auf der ganzen Welt verletzt werden und unsere Umwelt der vom Menschen verursachten Zerstörung ausgesetzt ist, sehen wir uns veranlasst, auf den Zustand der Welt zu reagieren. „OF LOVE“ befasst sich mit Taten des Mitgefühls in der Gesellschaft und in der Natur – Taten, die aus Liebe geboren sind und von der Sorge für die Menschheit und dem Wunsch zeugen, eine Welt zu gestalten, in der man leben möchte.

Handlungen aus Liebe treten in den unterschiedlichsten Kontexten und Zeiträumen

auf; sie können als Individuen oder als Gemeinschaften vollzogen werden; sie können in unserem persönlichen Alltag oder auch in der Öffentlichkeit stattfinden; sie können in kurzen Interaktionen oder lebenslangen Bemühungen zum Ausdruck kommen. In „OF LOVE“ rufen die Künstler:innen gelebte Erfahrungen auf, die es verdienen, anerkannt, erhalten oder gefeiert zu werden. Die Werke bieten die Gelegenheit, darüber nachzudenken, was wichtig ist, was geschützt werden sollte und wo wir in Zukunft Veränderungen herbeiführen müssen.

„OF LOVE“ präsentiert neue Werke von vierzehn Künstler:innen von HIER&JETZT: Connections, einem transkulturellen Netzwerk aus Berlin Lichtenberg, das seit 2017 an Veranstaltungen und Ausstellungen zusammenarbeitet. Das Netzwerk besteht aus Alumni des HJJ:C Residenzprogramms und Mitwirkenden aus über 20 Ländern.

Kristen Cooper

WERKBESCHREIBUNGEN:

1. Denken Worte die Zukunft? (Do words think the future?) – Irina Novarese – 2024 – Ortsspezifische Installation, LED-Laufschrift-Lampen, Eisen
Die ortsspezifische Installation wurde in Zusammenarbeit mit der Klasse 10. WPU – Kunstkurs an der Mildred-Harnack-Schule in Lichtenberg realisiert. Im Dialog mit den Schüler:innen Lena N. – Lara B. – Delilah L. – Unknownxdrawing – Alexej S. – Dimitrii S. – Denis W. – Alina V. – Polina S. – Angela N. – Gabriela T. – Dank an Katrin Wilczek.

2/3 Eyes – Ronak Moshtaghi – 2024 – Papier, Tintenstrahldruck, Plexiglas / Metallstange, Faden, Plexiglas
Eyes ist ein Text und Bild, gerahmt in orangefarbenem Plexiglas. Um den Text zu lesen, können Sie das Wort „Augen“ überall dort verwenden, wo Sie den Ausschnitt der Augenformen sehen.

4. Klang des Ortes – Yaser Safi – 2024 – Stichtiefdruck und Fotoätzung, 63 x 45 cm. Sounddesign und Schnitt: Yaser Safi und Khaled Kurbeh
Sound of a Place ist ein audiovisuelles Projekt, das sich mit der Liebe durch klangliche Interaktionen eines Ortes und deren kollektiven emotionalen Auswirkungen auf die Menschen und die sensorischen Erfahrungen des Einzelnen beschäftigt. Die Arbeit untersucht die Rolle akustischer Umgebungen bei der Gestaltung der emotionalen Identität eines Ortes, wo Klänge aus dem städtischen Alltag und lokale Musik miteinander verschmelzen. Die Arbeit umfasst Porträts von Sänger:innen – deren Bilder an Wänden, in Cafés und öffentlichen Verkehrsmitteln verstreut waren – und ein Hörstück, das Lieder, gefundene Klänge und Feldaufnahmen aus meiner Heimat kombiniert, die mir mein Neffe geschickt hat.

5. Reisen über Generationen hinweg / Kapitel: Eine kurze Zusammenfassung meiner Lebensgeschichte. Mariann und Ivan – Zoltan Kunckel – 2024 – Persönliche

Gegenstände der Großeltern des Künstlers

Diese Installation ist das erste von mehreren Kapiteln und zeichnet die Migrationsreise meiner Großeltern Mariann und Ivan nach, die zwischen 1944 und 1947 von Budapest nach Venezuela geflohen sind. Anhand von persönlichen Gegenständen wie Koffern und Tagebüchern wird ihre emotionale und hoffnungsvolle Reise widergespiegelt. Durch die Kombination von Mariann's aufgeschriebenen Erinnerungen mit Ivan's aufgenommenen Geschichten bietet die Arbeit einen persönlichen Einblick in ihre Erfahrungen, unabhängig von konkreten Daten oder Ortsnamen. Diese phantasievolle Darstellung lädt dazu ein, sich mit den universellen Themen Resilienz und Liebe zu beschäftigen, und weckt Empathie und Verständnis für die Komplexität von Migration und die mit ihr verbundenen Entbehrungen. Viele Generationen meiner Familie sind ausgewandert, wobei jede Generation, meine eingeschlossen, in einem anderen Land geboren wurde.

6. Habibi Baba – Halim Karabibene – 2024 – Soundtrack, Zeichnungen, Gips

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der kindlichen Liebe, die ein Paradigma für authentische und selbstlose Liebe ist. Als Vater erhalte ich spontan Äußerungen dieser Liebe von meiner Tochter, ebenso wie ihre Großeltern – auch wenn sie nicht mehr unter uns sind. Sie drückt diese Liebe auf verschiedene Weise aus: durch Worte der Zuneigung, Zeichnungen und Sprachnachrichten in Arabisch, meiner Muttersprache. In ihren Botschaften sagt sie: „Ena Hibbik Baba“ (Ich liebe dich, Papa), „Ich vermisse dich“, „Ich habe ein Geschenk für dich“, „Ich bin krank, komm mich besuchen“, „Ich liebe dich bis zum Himmel“ und „Du liebst mich, und ich liebe dich...“.

7. Vola, Vola – Ruba Salameh – 2024 – Fotoprint und Video

Inmitten der Herausforderungen des Lebens bleibt die Liebe eine unerschütterliche Konstante. Oft ist es einfacher, sich mit den Nöten und Sorgen des Lebens zu beschäftigen, als einen Sinn in einer scheinbar sinnlosen Welt zu finden. Eine ergreifende Geschichte entfaltet sich inmitten der Erfahrungen eines Kindes in Gaza, das selbst inmitten des Chaos Trost in den einfachsten Freuden findet. Ob durch den Bau, den Verlust oder die Rettung eines Drachens, die Unverwüstlichkeit und die Fähigkeit zur Freude im Angesicht des Unglücks scheinen durch. Meine Arbeit lädt den Betrachter ein, einen zweiten Blick auf eine Szene zu werfen, die mich in ihren Bann gezogen hat. Das zunächst abstrakt erscheinende Bild eines Kindes, das seinen Drachen von Stromleitungen rettet, stelle ich einem Video gegenüber, das den Moment festhält und den Betrachter auffordert, seine Perspektive zu überdenken. Inspiriert von John Bergers Buch „Ways of Seeing“ möchte ich Fragen über unsere Wahrnehmung von Kunst und der Welt um uns herum anregen. Der Satz „Vola, Vola“ („Flieg, Flieg“), der einem italienischen Lied entlehnt ist, hat für mich eine große Bedeutung. Ich kenne die arabische Version dieses Liedes, das in unserer Region ein beliebtes Kinderlied ist, das einen Vogel anspricht.

8. UP UP with LIBERATION – **Ziyad Hawwas** – 2024 – Bewegtes Bild (6-minütige Schleife)

Inspiziert von zwei Kindern auf einer Demonstration am Kudamm in Berlin gegen den andauernden israelischen Völkermord in Gaza und von der unfassbaren Stärke der Kinder aus Gaza, die zu Beginn des Völkermords im November 2023 eine Pressekonferenz abhielten und von der Welt einen Waffenstillstand forderten – vergeblich.

9. Fruits of Labor – Aleksandra Kononchenko – 2024 – Belarussische Zeitungen, Farbe, Papier

Als ich ein Kind war, hatte meine Familie einen kleinen Garten. Wir kümmerten uns liebevoll um die Bäume, bauten Stützen für ihre Äste und kalkten sie, um sie vor Insekten zu schützen. Dieser Akt, das Leben vom Samen bis zum Tisch zu pflegen, verband uns zutiefst. Jetzt sammle ich nachts Träume von dem Garten und meiner Stadt, von Orten, die ich vor Jahren verlassen habe und nur noch im Traum besuchen kann. Das Skizzieren und Kartographieren dieser Erinnerungen ist zu einem Ritual der Erinnerung an die Vergangenheit geworden. Meine Kunstwerke sind einer belarussischen Volkstechnik aus der Zeit zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg nachempfunden, bei der Zeitungen, leere Patronenhülsen zum Durchstechen von Löchern, Farbe und farbiges Papier verwendet wurden, um dekorative Gegenstände für das Haus zu schaffen.

10. Eating Landscapes – Nathalia Favaro – 2024 – Keramiken, Zeichnungen, Videos

Das Werk versteht Liebe als Fürsorge und Fürsorge als Beziehung und lädt das Publikum ein, den Tisch zu betrachten, sich zu setzen und mit den Elementen zu interagieren. Ausgehend vom Akt des Essens, konzentriert sich Eating Landscapes auf unser Verständnis von der natürlichen Welt und der Beziehung, die wir zu ihr aufbauen, während wir uns ernähren. Wie Zeichnungen in der Landschaft finden wir Spuren unserer Lebensweise auf diesem Planeten. Wir haben die Oberfläche der Erde und ihre Zusammensetzung durch eine gewinnbringende Beziehung zum Boden verändert. In diesem Sinne spielen der Lebensmittelkonsum und die Art, wie wir uns ernähren, eine grundlegende Rolle. Wie können wir dem Boden aus einer Perspektive der Selbstliebe und der Liebe zur Erde mehr Respekt entgegenbringen?

11. Ohne Titel – Tirdad Hashemi & Mahsa Nejad – 2024 – Installation, Animation
Mahsa: Meine Animation ist eine wahre Geschichte über Liebe, Verbundenheit, Migration, Beziehungen, Freundschaft und die Reise der Selbstentdeckung.

Nachdem ich eine enge Freundin wegen ihrer Liebe verloren hatte, fühlte ich mich verloren. Ein Jahr später begann ich ein neues Kapitel und zog an einen neuen Ort, in der Hoffnung, ich selbst zu sein und frei zu lieben.

Tirdad: Ich möchte mit Mahsa Nejad zusammenarbeiten, weil ich glaube, dass das Teilen unseres Raums, unserer privaten Geschichten und unserer Zeit sowie das Führen von Gesprächen Freundschaften und Beziehungen auf eine andere Ebene heben kann. Ich versuche immer, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die vielleicht nicht die Möglichkeit haben, ihre Arbeit zu präsentieren, oder die mit ihrer Identität zu kämpfen haben. Es geht darum, Energie zu teilen. Mahsa's Video erzählt die Geschichte ihrer Migration für einen anderen Menschen, wobei ein

Baum die Liebe symbolisiert – eine starke Metapher, denn Bäume geben ständig, ohne etwas dafür zu erwarten. Der Baum kann für jeden stehen.

12. HAHAHA – Eine verdrehte Kunstgeschichte – Özlem Saryıldız – 2024 – Postkarten, Digitaldrucke und Audio

HAHAHA untergräbt traditionelle Darstellungen, indem es klassischen Frauenfiguren der Kunstgeschichte ein Lachen gibt und damit den männlichen Blick unterbricht, der sie in stereotype Rollen der „richtigen Frau“ presst, die oft als trist und gefügig dargestellt wird. In Anlehnung an Michail Bachtins „karnevalesk“ und inspiriert durch den Mythos von Demeter und Baubo agiert HAHAHA als feministischer Spielverderber, der die Autorität untergräbt und das Lachen als Akt der Liebe und des Widerstands neu definiert. Diese neu interpretierte Kunstgeschichte, die von Freude durchdrungen ist und durch gewagten Humor eine Transformation bewirkt, bietet eine neue Perspektive auf Repräsentation, stellt patriarchalische Erzählungen in Frage und bringt die Freude und Subjektivität von Frauen zurück. Die Besucher:innen sind eingeladen, Postkarten mitzunehmen.

13. Portrait of a Man in Youth – Ramin Parvin – 2024 – Installation, Licht, Fotografie, Schimmel

In diesem Wechselspiel von Licht und Verblässen sind wir eingeladen, eine Existenz zu beobachten. Das Licht zeigt uns den Augenblick, das Hier und Jetzt, in all seinen lebhaften Details. Es dient als kraftvolle Metapher für die menschliche Erfahrung, indem es enthüllt und verschleiert, erschafft und vernichtet. In dieser Installation sehen wir, dass Licht nicht nur eine Beleuchtungsquelle ist, sondern ein tiefgründiges Symbol für das empfindliche Gleichgewicht zwischen Gegenwart und Vergänglichkeit, Klarheit und Zerfall. Beim Betrachten der verblassenden Fotografien und der schimmelnden Teekanne werden wir an die Schönheit des Vergänglichen und an die Wahrheit erinnert, die sich durch die sanfte Erosion der Zeit offenbart. Die Besucher:innen sind herzlich eingeladen, durch die Seiten des Fotoalbums zu blättern.

14. Ich / Wir – Christa Fülbi – 2024 – Metall, Holz, Papier, Keramiplast / Gips
Massenhaft produzierte Karten sind für alle möglichen Anlässe gedacht und sollen essenzielle Botschaften des Lebens übermitteln: „Ich liebe dich...“, „Ich vermisse dich...“, „Es tut mir leid...“... Liebe ist ein tiefgreifendes Gefühl, das oft auch mit menschlichen Schwächen und Unvollkommenheiten verwoben ist. Wie kann ein Akt der Liebe auch in schwierigen zwischenmenschlichen Situationen wirksam sein? Eine einfache Karte dient als symbolische Geste der Kontaktaufnahme – als Akt der wechselseitigen Anerkennung, der Vermittlung und der gegenseitigen Wertschätzung.

AUSSTELLUNGSPROGRAMM:

VERNISSAGE Donnerstag, 22.08. / 19 Uhr

Einführung von Senem Aytaç (Filmkritikerin, Editorin) und Christa Fülbi (Co-

Künstlerische Leitung, HUU:C) mit einer Musikperformance von Kiezchor Lauratibor

LANGE NACHT DER BILDER Freitag, 06.09. / 18-24 Uhr
Ausstellungsführungen auf Englisch und Deutsch

FAMILY MEAL Dienstag, 01.10. / 18:30 Uhr

Eine partizipatorische Installation und gemeinsames Essen von/mit Uli Westphal und Bora Yediel

Die gemeinsame Mahlzeit mit Familie und Freunden ist eine grundlegende menschliche Erfahrung. Für die KünstlerInnen dieser Ausstellung ist sie ein wichtiges Werkzeug, um Gemeinschaft zu schaffen, eine Gelegenheit zur Ruhe zu kommen und voneinander zu hören. Wir möchten unseren Tisch erweitern, um Besucher der Ausstellung einzuladen.

‘Family Meal’ ist eine partizipatorische Skulptur/Performance/Installation von Bora Yediel und Uli Westphal. Im Mittelpunkt steht ein speziell angefertigter riesiger runder Tisch. Die KünstlerInnen erkunden das Konzept der Ausstellung durch die kollektive Erfahrung einer choreografierten Mahlzeit. Gäste können sich für die kostenlose Veranstaltung in der rk-Galerie anmelden.

ARTIST TALK Donnerstag, 24.10. / 18:30 Uhr

Die Künstler:innen Zoltan Kunckel, Ruba Salameh und Özlem Sariyıldız werden über ihre Arbeiten in “OF LOVE” und ausgewählte frühere Projekte sprechen.

Zoltan Kunckel / KuZo ist ein bildender Künstler aus Venezuela. Er studierte Fotografie und Bildhauerei an der Moholy-Nagy Universität in Budapest und Kunst im Kontext an der UdK-Berlin. Die Erfahrungen, Inspirationen und Motivationen, die sich aus seinem multikulturellen Hintergrund ergeben, werden zusammen mit dem kreativen Potenzial verschiedener Medien und Materialien erforscht, was zu einer Reihe von Arbeiten führt, die über traditionelle Erzählungen hinausgehen. Sein Werk umfasst interaktive Installationen, Skulpturen, Fotografie, Videokunst und Performances, die sich mit nationaler und kultureller Identität, Migration und Vertreibung, Menschenrechten und der Entstehung von Machtstrukturen befassen. Zusätzlich zu seiner Arbeit als Bildhauer und audiovisueller Künstler ist er seit 2022 Gastkurator am VÈM-Museum in Veszprém, Ungarn. Im Rahmen der kulturellen Bildung ist er aktives Gründungsmitglied von Trickmisch e.V.

Ruba Salameh ist eine bildende Künstlerin, die sich in ihren Arbeiten mit den Begriffen Land, Geografie und Vertreibung auseinandersetzt. Sie arbeitet mit einer Vielzahl von Medien, darunter Malerei, Video, Fotografie, Collage und Installationen. Salameh hat als Dozentin für Kunstgeschichte, Malerei und praktische klassische Malerei an der Universität Haifa unterrichtet. Außerdem hat sie Kurzzeit-Workshops an der Bezalel Academy geleitet. Im Jahr 2020 zog sie nach Berlin, wo sie derzeit lebt und arbeitet.

Özlem Sariyıldız ist eine preisgekrönte bildende Künstlerin, Dokumentarfilmemacherin und Cutterin mit über zwei Jahrzehnten praktischer

Erfahrung. Ihre Arbeit hat internationale Anerkennung gefunden und wurde in zahlreichen renommierten Ausstellungen und Festivals weltweit gezeigt. Sie studierte Industriedesign (BA) sowie Medien- und Kulturwissenschaften (MS) an der Technischen Universität des Nahen Ostens in der Türkei und arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität McGill in Montréal im Rahmen des Jeanne-Sauvé-Stipendiums. Derzeit ist sie künstlerische Co-Leiterin des Hier&Jetzt: Connections Künstler:innen-Residenz-Programms in Berlin. In ihrer Arbeit, die hauptsächlich audiovisuelles Material verwendet und sich mit Themen wie Gender, Vertreibung und dem Gemeingut befasst, deckt sie Mechanismen auf, die Machtdynamiken zugrunde liegen, und schließt sich den entschlossenen Stimmen an, die versuchen, den Lauf der Geschichte neu zu gestalten.

FILM SCREENING & TALK Donnerstag, 07.11. / 18:30 Uhr

Filmvorführung von "Talking About Trees" Regie: Suhaib Gasmelbari (90 Min., Arabisch, Russisch, Englisch mit englischen Untertiteln) Gespräch moderiert von Senem Aytaç

Was sind das für Zeiten,
in denen es fast ein Verbrechen ist, über Bäume zu sprechen,
weil es so viele Schrecken verschweigt?
Bertolt Brecht

In seinem ersten Dokumentarfilm von Spielfilmlänge begleitet Suhaib Gasmelbari eine Gruppe von Filmemachern auf ihrer Mission, das Kino im Sudan wiederzubeleben, wo Filmproduktion und -vorführungen jahrelang verboten waren. Ibrahim Shaddad,

Suliman Ibrahim, Eltayeb Mahdi und Manar Al-Hilo – Mitglieder der Sudan Film Group, gegründet 1989 – vereinen sich, um ein altes Open-Air-Kino zu reparieren und eine öffentliche Vorführung zu organisieren, trotz aller Widrigkeiten. Diese vier Veteranen, seit 45 Jahren befreundet, geben die Hoffnung nie auf und wagen es, in ‚solchen Zeiten‘ über Bäume zu sprechen. Durch die Art und Weise, wie er Zuneigung, Resilienz, Leidenschaft und Freundschaft darstellt, lässt "Talking About Trees" eine tiefere Bedeutung von ‚Liebe als Handlung‘ entstehen, die über triviale Definitionen von Liebe hinausgeht. Die Vorführung wird von einem von Senem Aytaç moderiertem Gespräch begleitet.

Ibrahim, Soliman, Manar und Altayeb, Filmemacher und Freunde seit mehr als 45 Jahren, Idealisten und ausgesprochen menschlich. Nach langen Jahren der Trennung und des Exils haben sie sich wieder zusammengefunden, um ihren alten Traum wieder aufleben zu lassen: das Kino im Sudan Wirklichkeit werden zu lassen.

Suhaib Gasmelbari wurde 1979 im Sudan geboren, wo er bis zum Alter von 16 Jahren lebte. Später studierte er Film an der Université Paris 8 in Frankreich. Neben seiner Arbeit als Kameramann, Cutter, Drehbuchautor und Regisseur arbeitete er an der Erhaltung und Digitalisierung des sudanesischen Filmarchivs. Talking About Trees ist sein dokumentarisches Debüt in Spielfilmlänge, mit dem er auf der Berlinale 2019 den Glashütte Original Documentary Award und den

Publikumspreis gewann.

Senem Aytaç ist Filmkritikerin, Redakteurin und Kuratorin. Sie ist seit 2004 Mitglied der Redaktion des renommierten unabhängigen türkischen Filmmagazins Altyazı und war über ein Jahrzehnt lang eine der Chefredakteur:innen. Im Jahr 2019 war sie Mitbegründerin der Altyazı Cinema Association, für die sie drei Jahre lang als Projektmanagerin tätig war. Sie ist Mitglied des Beirats von Altyazı Fasikül, einer Unterabteilung des Verbands, die sich vor allem mit Fragen der Zensur und der Freiheit des künstlerischen Ausdrucks in der Türkei beschäftigt. Senem lebt derzeit in Berlin und arbeitet als Freiberuflerin.

FINISSAGE Mittwoch, 13.11. / 18 Uhr
mit der Performance „landscape or land escape“ von Zahra Moein

In ihrer sich ständig weiterentwickelnden Performance „landscape or land escape“ taucht Zahra Moein dieses Mal in das Zusammenspiel von Erinnerung und Liebe in einer Tagebuch-artigen Form ein und reflektiert deren flüchtige und unvorhersehbare Natur. Inspiriert von den Werken von Chantal Akerman teilt die Künstlerin Einblicke in ihr Leben seit ihrer Ausreise aus dem Iran und verwebt persönliche Erzählungen, die Migration und den tiefgreifenden Einfluss der Erinnerung auf Identität und das Geschichtenerzählen erkunden. Die Arbeit bewegt sich von der Intimität des täglichen Lebens zu Szenen, in denen das Persönliche auf ein breiteres politisches Bewusstsein trifft.

Die Ausstellung OF LOVE sollte vom 22. August bis zum 13. November 2024 in der rk-Galerie, Kommunale Galerie Lichtenberg, stattfinden. Wir, die Künstler:innen und die Kuratorin, halten es für notwendig, die Absage und die Zensur unserer Ausstellung durch die rk-Galerie und das Bezirksamt Lichtenberg transparent zu machen.

BERICHT ÜBER DIE ABSAGE DER AUSSTELLUNG „OF LOVE“

Die Ausstellung, die am 22. August 2024 eröffnet werden sollte, hatte zum Ziel, Akte des Mitgefühls in Gesellschaft und Natur zu erkunden und die Rolle der Liebe bei der Gestaltung einer gerechten und humanen Welt hervorzuheben. Initiiert durch das Residenz- und Austauschprogramm HIER&JETZT: Connections (HUI:C), umfasste die Ausstellung neu entwickelte Kunstwerke und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, die durch das kuratorische Konzept inspiriert wurden. Insgesamt arbeiteten 19 Künstler:innen aus 13 Ländern über einen Zeitraum von 10 Monaten an dieser Ausstellung.

Zu Beginn der Ausstellungsplanung Anfang des Jahres betonte die Direktorin der rk-Galerie, in Bezug auf ihre Zensurpolitik, dass die Galerie auch ein politischer Raum sei, in dem kritische Stimmen willkommen sind. Der thematische Schwerpunkt der Galerie liege auf aktuellen gesellschaftskritischen Themen. Im August, während des Aufbaus der Ausstellung, erhoben das Bezirksamt und die neue kommissarische Galerieleitung Einwände gegen die Videoarbeit und den beschreibenden Text eines Künstlers, da sie der politischen Haltung des Bezirksamtes Lichtenbergs und Deutschlands widersprechen würden. Der Text lautete:

UP UP with LIBERATION - 2024 - Bewegtes Bild (6 minütige Schleife)

Inspiriert von zwei Kindern auf einer Demonstration am Kudamm in Berlin gegen den andauernden israelischen Völkermord in Gaza und von der unfassbaren Stärke der Kinder aus Gaza, die zu Beginn des Völkermords im November 2023 eine Pressekonferenz abhielten und von der Welt einen Waffenstillstand forderten - jedoch vergeblich.

Trotz zweier Gespräche mit der Galerieleitung und dem Bezirksamt konnten wir keine Lösung finden, da jede der uns vorgeschlagenen Optionen eine Veränderung oder Entfernung des Kunstwerks erforderte. Unser Vorschlag, die Galerie könne eine Stellungnahme oder einen zusätzlichen Text in ihrem Namen veröffentlichen, wurde nicht angenommen.

In dem Bestreben, die Integrität unserer Arbeit und die Kohärenz der Ausstellung zu bewahren, teilten wir der Galerieleitung mit, dass wir bereit seien, die bereits vollständig installierte Ausstellung in ihrer jetzigen Form zu eröffnen und dass wir keiner der von ihnen vorgeschlagenen Änderungen zustimmen. Daraufhin sagte das Bezirksamt die Ausstellung drei Stunden vor der geplanten Eröffnung ab, ohne uns eine Erklärung zu geben, und berief sich später in ihrem Pressebericht auf unüberbrückbare Differenzen zwischen unserer Haltung und der politischen Haltung des Bezirksamtes.

Mit diesem Bericht über die Ereignisse während der Vorbereitung und dem Aufbau der Ausstellung hoffen wir, Künstler:innen, Berufsverbänden und dem breiteren Kultursektor die notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen, um diesen Vorfall zu verstehen und zu reflektieren.

Künstler:innen und Kuratorin der Ausstellung „OF LOVE“

Den Ausstellungstext und die vollständigen Beschreibungen der Kunstwerke und der Begleitveranstaltungen finden Sie hier: <https://hierundjetzt.blo-ateliers.de/of-love/>

Absage Ausstellung „Of Love“ in der rk-Galerie

Pressemitteilung vom 22.08.2024

Die Ausstellung „Of Love“ vom 23. August bis 13. November 2024 in der rk-Galerie sowie die dazugehörige Vernissage am Donnerstag, 22. August 2024 finden nicht statt.

Erst beim Ausstellungsaufbau erhielt das Bezirksamt Kenntnis über die einzelnen künstlerischen Objekte. Dabei wurde deutlich, dass die politische Haltung des Bezirksamtes und die Haltung der Künstlerinnen und Künstler so abweichen, dass es zu keiner Einigung kommen konnte.

Das Bezirksamt wird kein Ausstellungsort sein, in dem über den ersten Jahrestag des 7. Oktober hinweg von einem „Völkermord in Gaza“ die Rede ist, ohne mit einem Wort die Gräueltaten des 7. Oktober 2023 zu erwähnen. Die Freiheit der Kunst steht dabei nicht zur Diskussion.

Bezirksbürgermeister Martin Schaefer

Geschäftsbereich Personal, Finanzen, Wirtschaft, Kultur und Sozialraumplanung